

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 8 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen VSA / Communications de l'AAS

69. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare

vom 17. / 18. September 1992 im Kanton Basel-Landschaft

Protokoll der Generalversammlung vom 17. September 1992 in Liestal

Die rund achtzig Berufskolleginnen und -kollegen, die sich um 15 Uhr im renovierten Landratssaal eingefunden haben, erleben einen eher ungewöhnlichen Versammlungsaufakt: Gastgeber *Dr. Matthias Manz* begrüsst die vereinigte Archivarenschaft anstatt in langen Worten mit einem speziellen Stück Baselbieter Kultur, dargeboten von der Tänzerin *Renate Widmer* aus Sissach. Als direkter Vorgesetzter des Staatsarchivs entbietet hierauf Landschreiber *Walter Mundschein* den offiziellen Willkomm.

Der Präsident, *Dr. Rolf Aebersold*, eröffnet die Versammlung mit einem herzlichen Dank an das rührige Organisationsteam des Staatsarchivs Basel-Land und insbesondere an *Frau Dr. Elisa Balscheit*, die Hauptverantwortliche für die ganzen Tagungsvorbereitungen. In bezug auf die Gestaltung des Programms und die Wahl der Örtlichkeiten sind diesmal teilweise etwas unorthodoxe Wege eingeschlagen worden; entsprechend gross sind Neugier und Erwartung bei den wiederum in ansehnlicher Zahl erschienenen Teilnehmern.

Einen speziellen Gruss entbietet der Präsident den sechs zu unserer Jahresversammlung erschienenen Gästen: *Mme Christiana Gabriel* als Vertreterin der Entente Rhénane des Archivistes Municipaux, *Dr. Dieter Degreif* als Vertreter des Vereins Deutscher Archivare, *Hofrat Dr. Rainer Egger* als Vertreter des Verbandes Österreichischer Archivare, *M. Jean-Luc Eichenlaub* als Vertreter der Association des Archivistes français, *Dr. Volker Rödel* als Vertreter des Südwestdeutschen Archivtags und *Dr. Philippe Monnier* als Vertreter des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz. Entschuldigen musste sich leider der Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation, *Dr. Edmond G. Wyss*.

Nach der Ernennung von zwei Stimmentzählern (*Dr. Peter Hoppe* und *Renato Morosoli*) gelangen folgende Traktanden gemäss vorgelegter Tagesordnung zur Behandlung:

1. Das **Protokoll der Jahresversammlung 1991** (vgl. ARBIDO-B 1991, Nr. 7/8, S. 6–9) wird ohne Änderung genehmigt. Der Präsident richtet bei dieser Gelegenheit seinen nochmaligen Dank an unsere letztjährige Gastgeberin, das Liechtensteinische Landesarchiv.

2. In Ergänzung zu seinem schriftlich vorgelegten **Jahresbericht** (vgl. ARBIDO-B 1992, Nr. 5, S. 4–8) weist der Präsident in einem kurzgefassten mündlichen Statement noch speziell auf die folgenden Schwerpunkte hin:

- Die archivische Aus- und Weiterbildung entwickelt sich immer mehr zu einem zentralen Thema. Der Bildungsausschuss leistet hier, in Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen Gremien, sehr wertvolle Grundlagenarbeit. Die Arbeitstagung 1992 hat jedoch erneut gezeigt, dass die Wünsche in dieser Hinsicht zum Teil stark auseinandergehen. Es gilt nun, realistisch zu bleiben und inhaltlich vor allem die Abdeckung unserer eigenen, zentralen Bedürfnisse anzuvizieren. Der ganze Entscheidungsprozess steht gegenwärtig erst am Anfang.
- Das «Nachlässe»-Verzeichnis befindet sich programmgemäss kurz vor der Geburt. Ein spezieller Dank geht in diesem Zusammenhang an *Dr. Josef Zwicker* für die umsichtige Leitung des Projektes und die Erschliessung zusätzlicher Finanzquellen. In Verbindung mit der Schweizerischen Landesbibliothek muss nunmehr auch die Fortführung und allfällige Erweiterung dieses wichtigen Nachschlagewerkes sichergestellt werden.
- Hinsichtlich des ABDS stehen inzwischen die Vorzeichen ebenfalls recht günstig: Die SAGW hat einen Beitrag von Fr. 4000.– bewilligt, so dass der baldigen Realisierung jetzt nichts mehr im Wege stehen sollte.
- Durch Anfragen, Anregungen und Wünsche spürt der Vorstand immer wieder, dass von der VSA noch ein Mehr an Dienstleistungen zum allgemeinen Nutzen des Archivwesens in der Schweiz erwartet wird. Hier gilt es indessen zu bedenken, dass unsere Milizorganisation ganz einfach ihre Grenzen hat. Andererseits ist im Moment sicher auch kein Geld vorhanden, um die diesbezügliche Kapazität durch Teilzeitanstellung auszubauen. Wir müssen also nach wie vor voll auf die Arbeitskraft unserer Mitglieder zählen können.
- Der Kampf um die Staatsschutzakten scheint für uns erfolgreich zu verlaufen. Noch sind zwar nicht alle Differenzen bereinigt, aber unsere Interessen und Anliegen haben offenbar Gehör gefunden.

Im Sinne von Nachträgen fügt der Präsident sodann seinem Bericht noch folgendes an:

- Aus Montreal kommt die topaktuelle Meldung, dass am 12. Internationalen Archivkongress des CIA drei unserer Kollegen ehrenvoll in hohe Chargen dieser Weltorganisation gewählt worden sind: *Prof. Dr. Christoph Graf* (Bundesarchiv) und *Dr. Fritz Lendenmann* (Stadtarchiv Zürich) ins Exekutivkomitee, *Gilbert Coutaz* (Archives de la Ville de Lausanne) in den Vorstand der Sektion der Berufsverbände. Herzlichen Glückwunsch!

- Die heutige angespannte Finanzlage der öffentlichen Hand birgt die Gefahr in sich, dass zuallererst in unserem Bereich Abstriche gemacht werden. Bei Vakanzen heisst es deshalb aufpassen, dass dort nicht ein stillschweigender Stellenabbau erfolgt.
- Die neue Arbeitsgruppe Mikroformen, die dem Vorstand direkt unterstellt ist, nimmt ihre Arbeit demnächst auf. Das Präsidium ist bisher allerdings noch nicht besetzt.
- Das Zentralarchiv christlicher Organisationen ZACHO befindet sich offenbar in der ersten Phase seines Aufbaus. Der Vorstand der VSA erachtet jedoch eine Verwirklichung dieses Projektes als wenig sinnvoll. Er fordert vielmehr seine Mitglieder dazu auf, sich vor allem dort zur Wehr zu setzen, wo Übergriffe in ihren eigenen Zuständigkeitsbereich erfolgen.

Der engagierte Bericht des Präsidenten wird abschliessend ohne Bemerkungen und Gegenstimmen genehmigt.

3. Die **Jahresrechnung 1991** (vgl. ARBIDO-B 1992, Nr. 5, S. 9), von Kassier *Dr. Otto Sigg* in kurzen Worten vorgestellt, gibt zu keinerlei Fragen und Einwänden Anlass. Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes durch *Lorenz Hollenstein* wird sie einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Die Höhe des Jahresbeitrages bleibt in Anbetracht des guten Abschlusses unverändert.

4. Die **Tätigkeitsberichte** der verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Delegationen sind ebenfalls bereits vorgängig veröffentlicht worden (vgl. ARBIDO-B 1992, Nr. 5, S. 10-13). Gemäss Vorstandsbeschluss sollen sie fortan aber auch in der Versammlung selber vom jeweiligen Verantwortlichen nochmals konzis erläutert werden.

Dr. Michel Guisolan, Präsident des Bildungsausschusses (BA), befasst sich in seinen ergänzenden Ausführungen speziell mit der Frage der Ausbildung der Schweizer Archivarinnen und Archivare, welche in den nächsten Jahren unbestritten im Vordergrund der Anstrengungen des BA stehen werde. Allgemein sei man heute der Auffassung, dass eine vertiefte, professionalisierte, archivspezifische Ausbildung eine absolute Notwendigkeit darstelle. Weniger einig sei man sich hingegen über die Form und die Trägerschaft dieser neuen Ausbildung. In Anbetracht dessen, dass gegenwärtig bei einschlägigen Institutionen noch keine geeigneten, unseren Ansprüchen genügenden Lehrgänge bestehen, habe sich der BA – im Sinne eines Grundsatzentscheides – vorläufig für eine VSA-eigene Lösung ausgesprochen. Dies schliesse jedoch eine künftige Zusammenarbeit mit unseren Schwesterorganisationen BBS und SVD keineswegs aus, sofern Gewähr dafür bestehe, dass dabei unseren Anliegen und stofflichen Forderungen voll und ganz entsprochen werde. Unerlässliche Voraussetzung für die Formulierung unserer Wünsche und Bedingungen sei zunächst ein klarer, gut definierter und strukturierter Stoffplan. Der BA werde daher dessen Erarbeitung beförderlich in Angriff neh-

men, nachdem bereits an einer ausserordentlichen Sitzung im Juni bestimmte Richtlinien wie Zielpublikum, Form, Trägerschaft und grobe Inhalte umrissen worden seien. Auch hätte der BA inzwischen bereits einige wesentliche Vorabklärungen getroffen, die ermutigende Ergebnisse gezeitigt hätten: Von 20 angefragten kompetenten Kolleginnen und Kollegen beispielsweise hätten sich erfreulicherweise 15 bereit erklärt, als Dozenten mitzuwirken. Die Universität Bern würde uns ausserdem unter gewissen Bedingungen Räume zur Verfügung stellen, und der Lehrgang könnte voraussichtlich sogar durch Bundesmittel mitfinanziert werden.

Der Präsident der Koordinationskommission, *Josef Zweifel*, fügt seinem schriftlichen Tätigkeitsbericht einige grundsätzliche Bemerkungen zur Arbeit dieser Kommission bei. Die Zielsetzung der 1980 als Subkommission des BA gebildeten und seit 1983 eigenständigen Koordinationskommission bestand ursprünglich darin, eine zweckmässige Aufgabenteilung in der Archivierung von Dokumenten zwischen dem Bundesarchiv und den Kantonsarchiven herbeizuführen. Es zeigte sich jedoch im Verlaufe der Jahre, dass die Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Kantonen nur in wenigen Fällen zu echten und mengenmässig ins Gewicht fallenden Doppelüberlieferungen führt. So verlagerte sich denn der Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Informationsvermittlung über komplexe Aufgabengebiete der öffentlichen Hand sowie auf Archivierungsempfehlungen, die hauptsächlich den Staatsarchiven dienen. Bis heute sind aus der Arbeit der Kommission insgesamt 59 Papiere hervorgegangen. Die Redaktion des ARBIDO hat in diesem Jahr zum ersten Mal eine Zwischenbilanz erstellt, aus der hervorgeht, dass die Massnahmen zur Kosteneinsparung bereits Wirkung gezeigt haben. *Chantal Fournier* als Berichterstatterin sähe es jedoch gerne, wenn die einzelnen Archive darüber hinaus noch versuchen wollten, Inserate von Zulieferfirmen zu platzieren. Die Redaktion plant auf 1995 – zum zehnjährigen Bestehen ihrer Zeitschrift – ein weiteres ARBIDO-S. Diese Spezialnummern bringen erfahrungsgemäss in bezug auf PR sehr viel und verhelfen auch zu neuen Inserenten.

Dr. Josef Zwicker berichtet über den Stand der Dinge beim «Nachlässe»-Verzeichnis. Die Druckvorlage, deren Erstellung arbeitsmässig etwas unterschätzt worden war, ging am 2. September in die Druckerei. Mitte November soll das 599 Seiten umfassende Werk erscheinen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Es wird rund dreimal so viele Einträge (6954) aufweisen wie die erste Auflage, was für die grosse Bedeutung spricht, welche die Archive diesem Material beimessen. Der besondere Dank des Berichterstatters geht an die kompetente Bearbeiterin des Verzeichnisses, *Frau Gaby Knoch*, die viel zum guten Gelingen des neuen «Knoch-Zwicker» beigetragen hat.

Die konkrete Arbeit am Historischen Lexikon der Schweiz hat, wie *Dr. Rolf Aebersold* als Mitglied des Stiftungsrates ausführt, mittlerweile ihren Anfang genommen. Die Wahl der Verleger ist erfolgt, und bis Ende 1996 sollten, gemäss Zielsetzung, die ersten drei Bände vorliegen.

5. **Ersatzwahlen für die ARBIDO-Redaktion:** Als Nachfolgerin von Dr. Fritz Lendenmann stellt sich ab 1995, das heisst nach Ablauf ihrer Einarbeitungszeit im Archiv, Dr. Elisa Balscheit (Staatsarchiv Basel-Landschaft) für das Redaktorenamt zur Verfügung. Der bisherige Redaktor hat sich unter dieser Voraussetzung verdankenswerterweise bereit erklärt, seine Arbeit bis zum vorgesehenen Wechsel weiterzuführen. Seine Nachwahl für die Amtsperiode 1992–1994 ist unbestritten.

6. Die **Jahresversammlung 1993** sollte ursprünglich als grosse gemeinsame Veranstaltung von VSA, BBS und SVD in Winterthur durchgeführt werden. Dieser Plan ist bekanntlich vor allem aus organisatorischen Gründen gescheitert, so dass sich die VSA relativ kurzfristig nach einer Ersatzlösung umsehen musste. In zuvorkommender Weise hat sich Kollege Dr. Peter Witschi bereit gefunden, unsere nächste Jahresversammlung am 28./29. Oktober 1993 im Kanton Appenzell Ausserrhoden durchzuführen. Das vorerst missglückte Projekt einer gemeinsamen Manifestation nach aussen ist allerdings noch nicht endgültig aufgegeben. Als möglicher Termin für einen zweiten, verbesserten Anlauf wird jedoch frühestens 1995 in Aussicht genommen. Dr. Urs Peter Schelbert (Staatsarchiv Zug) ist der Meinung, dass vorerst durch eine «Anfrage an die Basis» abgeklärt werden sollte, inwieweit unsere Mitglieder überhaupt an einer solchen Veranstaltung interessiert seien. Demgegenüber vertritt der Präsident die Auffassung, dass hier vielmehr die Vorstände eine Führungsaufgabe wahrzunehmen hätten. Es sei gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, die Diskussion über unsere Probleme einmal gemeinsam nach aussen zu tragen. Der gleichen Ansicht ist auch Erika Seeger (Staatsarchiv Schaffhausen), die zudem in dieser Art von Anlass eine gute Möglichkeit sieht, dass sich die Mitglieder der drei verwandten Berufsverbände gegenseitig besser kennen und verstehen lernen können. In der anschliessend unter den Versammlungsteilnehmern vorgenommenen Konsultativumfrage spricht sich die überwiegende Mehrheit zugunsten einer gemeinsamen Veranstaltung aus.

7. Unter **Verschiedenem** beanstandet Dr. Stefan Röllin (Stadtarchiv Sursee) die Art und Weise der soeben durchgeführten Abstimmung und wird darin von Dr. André-Jean Marquis (Archivio Segreto del Vaticano) unterstützt. Die beiden Votanten verlangen ein demokratischeres Vorgehen mittels eines Fragebogens, der allen Mitgliedern zugestellt werden solle. Der Präsident nimmt diesen Auftrag zur Prüfung entgegen. Dr. Josef Zwicker verliest einen von Kurt Deggeller (Schweizerische Landesphonothek) verfassten Bericht über die Frage der Sicherung, Erschliessung und Vermittlung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Direktors der Landesbibliothek hat festgestellt, dass sich die audiovisuellen Dokumente unseres Landes in einem äusserst kritischen Zustand befinden und viele wichtige Materialien bereits verloren sind oder in nächster Zeit verlorengehen werden. In einem

Schlussbericht, der im Bundesamt für Kultur und anschliessend auch mit dem Vorsteher des EDI besprochen wurde, zeigt die Arbeitsgruppe verschiedene Lösungsvarianten für das Problem auf. Vorerst soll nun in einer breitangelegten Sensibilisierungskampagne auf die bestehenden Probleme hingewiesen werden, um so zu erreichen, dass sie überhaupt als wichtiges politisches Geschäft erkannt werden. Dabei ergeht die Bitte auch an alle Archivarinnen und Archivare, die Intentionen der Arbeitsgemeinschaft zu unterstützen. Der Vorstand hat bereits in diesem Sinne beschlossen.

8. Über den Stand der Diskussionen zum Thema «**Die Archivierung medizinischer Akten**» orientiert Janny Herz, vormals Leiterin des Zentralarchivs am Kantonsspital Basel, in einem sachkundigen, klaren Referat. Die Aufgaben eines Spitalarchivs unterscheiden sich im wesentlichen kaum von denjenigen anderer Archive, einzig die Verfügbarkeit der Akten ist völlig verschieden. Vor allem muss im Spitalarchiv die Archivierung des eintreffenden Aktenmaterials immer sogleich erfolgen, damit eine rasche Ausleihe rund um die Uhr gewährleistet ist. Der Benutzerkreis ist gross und ebenso der Zugriff besonders auf die aktuellen Akten. (Die Zugriffs-Häufigkeit bei der Ausleihe und Rückklassierung liegt im Archiv des Basler Kantonsospitals mit einem Aktenbestand von 12 000 Laufmetern bei über 1000 Bewegungen im Tag.) Im Notfall müssen die betreffenden Akten selbstverständlich sofort verfügbar sein, egal an welchem Orte sie sich auch befinden (dezentrales Archiv, Arzt). Ein weiteres spezielles Problem liegt in der Handhabung der sensiblen Krankenakten, nämlich die Einsichts- und Zugriffsberechtigung. Das im Frühjahr in Basel in Kraft getretene kantonale Datenschutzgesetz weist auf die Rechtsnatur von Krankenunterlagen als besonders schützenswerte Personendaten hin und hat erfreulicherweise dazu geführt, dass nunmehr eine breite Sensibilisierung für die hier anstehenden Probleme stattfindet. Im Rahmen der Berufsorganisationen VSA und SVD sind 1989 zwei Spitalarchiv-Arbeitsgruppen entstanden: in Basel die Gruppe «Spitalarchivare BS/BL». Ziel und Zweck beider Arbeitsgruppen liegen in der Aus- und Weiterbildung, im Informationsaustausch, im Datenschutz und in der Auseinandersetzung mit den neuen Technologien. Erste erfolgreiche Seminare und Kurse in dieser Richtung haben bereits stattgefunden; weitere sind geplant.

Mit dem besten Dank an die Referentin kann der Präsident die Versammlung programmgemäss um 17 Uhr schliessen und die Regie dem lokalen Organisationsteam übergeben, das sich um das nachfolgende kulturell-gesellschaftliche **Rahmenprogramm** bemüht hat.

Aus Platzgründen müssen wir allerdings darauf verzichten, hier ausführlich über die beiden genussreichen Tage im Baselbiet (dem sogenannten «Bâle champagne») zu berichten. Einige Stichwörter müssen wiederum genügen, um die verschiedenen Höhepunkte festzuhalten: Apéritif und Grusswort von Stadtpräsident Jürg Wüthrich im schön restaurierten Erdgeschoss des alten Zeug-

hauses; dann das im Vorfeld vieldiskutierte Dinner dansant in der Cafeteria der psychiatrischen Klinik (mit einer Küchenmannschaft in Hochform, einer launigen Tischrede von Regierungsrat Dr. Hans Fünfschilling, dem lautstarken Auftritt der Guggenmusik «Latärnä Schränzer» und dem glücklicherweise dezenteren Spiel von Pianist Paul Schär); anderntags der beschauliche Gang durch die sachkundig präsentierten Rebberge des Klushofs in Aesch mit zugehöriger wohlwollender Probe aufs Exempel; Mittagessen im gepflegten Gasthof «Zum Ochsen» in Arlesheim bei munteren Gesprächen; schliesslich der eindruckliche Ausklang mit dem Orgelspiel von Peter Koller auf der berühmten Silbermann-Orgel im lichten Dom zu Arlesheim. Mit einem herzlichen Dank an die Gastgeber nahmen die Besucher hierauf Abschied vom spätsommerlichen Baselbiet, in dem sie sich während der zwei Tage ausgesprochen wohl gefühlt hatten.

Dr. Hans Ulrich Wipf

Programm für die VSA-Arbeitstagung 1993 / Programme de la Journée d'étude 1993 de l'AAS

Datum Freitag, den 26. März 1993, 10 Uhr
Ort Bern, Schulwarte, Helvetiaplatz 2
Thema Archive der privaten Wirtschaft / Les archives d'entreprises

- | | |
|-------|--|
| 10.00 | Begrüssung und Einführung durch Dr. Michel Guisolan, Präsident des Bildungsausschusses der VSA / Introduction et présentation de la Journée par M. Michel Guisolan, Président de la Commission de Formation de l'AAS |
| 10.15 | Der Stellenwert der Archive der privaten Wirtschaft für die Geschichtswissenschaft
PD Dr. Christian Simon, Universität Basel |
| 10.45 | Collecte et conservation des archives des entreprises privées: le rôle des archives publiques
M. Jean-Marc Barrelet, Archiviste d'Etat adjoint NE |
| 11.15 | Pause |
| 11.30 | Betreuung und Beratung der Archive der privaten Wirtschaft durch kommunale oder staatliche Archive, Problematik aus der Sicht der Unternehmer
Referent wird später bekannt |
| 12.00 | Mittagessen / Déjeuner |
| 14.00 | Übersicht über die Archive europäischer Banken
Dr. Benedikt Hauser, Hauptsitz SKA, Zürich
lic. phil. Patrick Halbeisen, Hauptsitz SKA, Zürich |

- | | |
|-------|---|
| 14.30 | Tätigkeit und Erfahrungen einer Organisation, die Archive der privaten Wirtschaft betreut
Prof. Dr. Gert Kollmer, Direktor des Wirtschaftsarchivs Baden-Württemberg, Stuttgart |
|-------|---|

- | | |
|-------|-------|
| 15.10 | Pause |
|-------|-------|

- | | |
|-------|--|
| 15.30 | Podiumsgespräch: Beantwortung der schriftlich eingereichten Fragen und offene Diskussion / Table ronde: réponse aux questions écrites et discussion générale |
|-------|--|

- | | |
|-------|--|
| 17.00 | Ende der Arbeitstagung / Fin de la Journée |
|-------|--|

Verantwortlich für die Tagung / Responsables de la Journée:

Mme Roswitha Rahmy, Dr ès sc. écon., Archives du CERN, Genève

Hans H. Flury, Zentrales Firmenarchiv SKA, Zürich

Das Tagungsthema «Archive der privaten Wirtschaft» beschäftigt den Bildungsausschuss der VSA schon seit geraumer Zeit. Durch die gespannte wirtschaftliche Lage wurde es noch aktueller, und die darin enthaltenen Probleme nehmen an Bedeutung zu.

Unsere Vereinigung strebt mit dieser Arbeitstagung einerseits die Sensibilisierung der Archivarenschaft für ein erspriessliches Zusammengehen mit den privaten Unternehmen an, andererseits soll daraus ein dauerhafter Brückenschlag zwischen Staats-, Stadt- und Wirtschaftsarchiven resultieren.

Denn bisher war oft die mangelnde Kenntnis der gegenseitigen Bedürfnisse sowie Möglichkeiten zwischen Archiven von Staat und Wirtschaft ein Grund des wohl gewünschten, aber fehlenden Dialogs.

Hier möchte nun die Arbeitstagung 1993 einhaken und ein Forum für den Austausch der Meinungen bieten. Gleichzeitig dürfte interessieren, wie anderswo die Betreuung und damit die Sicherstellung des wertvollen Archivgutes der privaten Wirtschaft angegangen wird.

Das abschliessende Podiumsgespräch soll spannend werden. Deshalb bitten wir schon jetzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich aufdrängende Fragen vorzumerken. Anfangs der Arbeitstagung werden dann Zettel verteilt, auf denen die Fragen an das Podium notiert und zuhänden des Präsidenten des Bildungsausschusses rechtzeitig eingereicht werden können.

Teilnahmeberechtigt sind auch die Mitglieder von BBS und SVD. Anmeldeformulare können bei Dr. Stephan Jäggi, Staatsarchiv Luzern, Telefon 041 / 24 53 63/65 bezogen werden.

Depuis un certain temps, la problématique des «archives d'entreprises» est, entre autres, au centre des préoccupations de la Commission de Formation de l'AAS. En outre, la situation économique tendue que nous traversons lui confère indubitablement une importance particulière.

Par ce thème, notre Association entend sensibiliser les différents secteurs archivistiques et les inciter,

voire les encourager, à une collaboration des plus étroites.

L'insuffisance des contacts, le manque de connaissances des besoins réciproques entre archives cantonales, municipales et d'entreprises expliquent, en partie, cette absence de concertation.

C'est la raison pour laquelle, nous espérons vivement que cette journée puisse être un moment privilégié d'échange et que les milieux concernés fassent part de leurs problèmes et souhaits. Nous aurons également la possibilité d'être informés sur les pratiques et réalisations en matière d'archives d'entreprises, engagées à l'étranger (conseils, sécurité...). Dans le but de rendre notre table ronde plus attrac-

tive, nous demandons d'ores et déjà aux participant(e)s qui le souhaitent de préparer, par écrit, quelques remarques et questions se rapportant à la problématique du jour et de les remettre à notre Président de la Commission de Formation le 26 mars prochain au plus tard, à l'ouverture de la dite journée.

Cette invitation s'adresse également aux membres de la BBS et de l'ASD. Pour les modalités d'inscription, veuillez svp. vous adresser à: M. Stephan Jäggi, Dr ès lettres, Archives cantonales de Lucerne, Tél. 041 / 24 53 63/65.

R. Aebersold

Mitteilungen BBS / Communications de la BBS

HotLine: 031 / 61 89 78

Dès le 4 janvier, du lundi au vendredi, de 9 h à 11 h, le secrétariat permanent de la BBS à Berne, met à disposition un nouveau service.

Cette permanence téléphonique vous offre la possibilité d'obtenir des renseignements sur les conditions d'adhésion à la BBS, la formation de bibliothécaire, le nouveau bulletin de prêt interbibliothèques et toutes autres informations sur les sujets ayant trait à notre champ d'activité.

Ab Januar 1993 steht das permanente BBS-Sekretariat seinen Mitgliedern und Kunden täglich von 9–11 Uhr telefonisch zur Verfügung. Während dieser Zeit erhalten Sie Auskünfte über die Mitgliedschaft, die Ausbildung, den neuen Leihschein oder alle Fragen, die unsere Tätigkeit betreffen.

Assemblée Générale Winterthour 1993: Changement de date / Generalversammlung 1993 in Winterthur: Neues Datum

Contrairement à ce qui a été annoncé dans ARBIDO-B 1992/8, la 92^{ème} Assemblée Générale de la BBS à Winterthour aura lieu du **mercredi 22 au samedi 25 septembre 1993**.

Die 92. Generalversammlung BBS in Winterthur findet nicht wie in ARBIDO-B 1992/8 angekündigt vom 15.–18. September 1993, sondern vom **Mittwoch, 22. September bis Samstag, 25. September 1993** statt.

Erstes Nachdiplomstudium für Diplombibliothekarinne(n) und -bibliothekare (Kaderkurs)

1. Bedürfnis nach Managementausbildung

Der BBS hat seit 1979/80 über verschiedene Etappen das Berufsbild und die Ausbildung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit Erfolg verbessert. Der nach wie vor akute Mangel an Führungsausbildung in dieser Berufsbranche hat den BBS nun dazu veranlasst, einen Kaderkurs als Nachdiplomstudium zu konzipieren, der sowohl für bereits im Amt stehende als auch für zukünftige Kaderleute bestimmt ist.

2. Zielsetzung

Nach Abschluss des Nachdiplomstudiums verfügen die Absolventen über die Kenntnisse im Bereich Management, Informatik und vertieftes Bibliotheksfachwissen, um

- ihre gegenwärtige bzw. zukünftige Leitungsfunktion effizient wahrzunehmen, auch mit dem Einsatz von modernen Informatik-Sachmitteln;
- bei anspruchsvollen Informatikentscheidungsprozessen im Team mit Informatikern kompetent mitzuwirken;
- komplexe bibliothekarische Prozesse zu analysieren und klar strukturierte Lösungen herauszuarbeiten.

3. Inhalt, Dauer und Ort des Kurses

– Inhalt

Gestützt auf die Zielsetzung des Nachdiplomstudiums, das als Ganzes berufsbegleitend zu absolvieren ist, gliedert sich der Kaderkurs in die folgenden drei Ausbildungsmodule:

- Management 240 Lektionen
- Informatik 120 Lektionen
- Bibliothekarisches Fachwissen 280 Lektionen